

# Eine wahre Begebenheit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 42

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-451756>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Papier

Wir haben nicht Papier genug  
Und müssen viel begraben,  
Was wir von dionysischem Schwung  
Auf unserem Herzen haben.

Doch für die „Freie“ Zeitung und  
Für neue Demokraten,  
Da gibt es keinen Pappenschwind —  
Warum? Wer kann's erraten?

Indem, deswegen, weil und so  
Verschiedenes zu beachten —  
Und hundsgemein wär' es und roh,  
Wollt' man es nah' betrachten.

Weswegen wir nun staunend stehn,  
Daß noch Papier im Land ist,  
Obwohl wir rationiert uns sehn —  
(Was manchmal hirnoverbrannt ist).

Das sei zu der Papiernot heut'  
Sein auf Papier gedrückt —  
Und wen dies ganze Lied nicht freut,  
Der freß' die Schrift zerstückelt.

*Tiebelspalter*

## Ein Quintett

1.

„Demnächst wird Siegfried Wagner fünfzig  
Jahre alt.“

Der Siegfried ist Richard Wagners —  
Schwächstes Werk!

2.

„Es hieß vor kurzem, daß Siegfried Wagner  
geadelt werden sollte, aber er hätte abgelehnt.“

Selbsterkenntnis: Er würde Siegfried  
von Wagner nie gleichen . . . .

3.

„Der Niederkomponist Abt tadelt den Wal-  
kürenritt.“

„Das mache ich auch!“  
„„Unmöglich! Höchstens einen — Abt-  
ritt!““

4.

„Auf einen Künstler, der in epischen Tönen  
produzierte.“

„Das klingt ganz wie — Délibés!“  
Der Kritiker; Wie — le Dieb!

5.

„Von einer Pianistin, die Abwechslung liebt  
und bereits beim vierten Mann, einem Kompo-  
nisten, angelangt war.“

Aus dem Konzertbericht: Sie  
spielte zum ersten Male den zweiten Satz

aus dem dritten Konzert ihres vierten  
Mannes!

Gki

## Eine wahre Begebenheit

Ein Lehrer in einer benachbarten Ge-  
meinde Zürichs will seiner gemischten Klasse  
auch Sexualunterricht geben und fragt den  
zehnjährigen Sohn eines Bauern:

„Hansli, sag einmal, weißt du, wo die  
chline Chind herchömed?“

Hansli verneint.

„Aber weißt du, woher die chline Chäbli  
chömed?“

„„Nei!““

„So frög hüt z' Mittag din Vatter.“

Zu Hause richtet Hansli seinen Auftrag  
aus und überbringt mittags dem Lehrer  
des Vaters Antwort:

„Herr Lehrer, dr Vatter hät g'seit, es  
chömid nid all' vom gliehe Ort, aber öppe-  
die chömid die größte Chalber us em Se-  
minar!“



oe

# Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

## ZÜRICH

### Stadtheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Wiener Kinder“, Operette.  
Sonntag, nachm.: 4 Uhr: „Götterdämmerung“, Oper v. Wagner.

### Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Wenn wir Toten erwachen“.  
Sonntag, abends 8 Uhr: „Familie Hannemann“, Schwank von  
M. Reimann und O. Schwarz.

### Corso-Theater

Täglich abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble  
**Polnische Wirtshaft.**  
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

## Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und  
erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends  
**Künstler-Konzerte!**

1827

## Brauerei Seefeld Florastr. 30 Zürich 8.

Prächtiger Garten.

Grosse und kleine Lokale für Vereins- und andere Anlässe.  
Sich bestens empfehlend 1889 Familie Häuser.

## Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse  
In reale Weine, guten Most, H. Uetliberg-Bier 1877

Kleines Vereinslokal  
Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

Stadtbekannt  
ist  
**Lindli  
Keller &  
Küche**  
Rennweg  
Strehlg.  
ZÜRICH

## „GERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890  
Mittag- und Abendtisch  
Bahnhofstrasse 98  
nächst dem Bahnhof

## Restaurant

z. Sternen  
Albisrieden

Angenehmer Spazier-  
gang aus der Stadt.  
Gute, reale Weine,  
prima Most (eigene  
Kellerei). Löwenbier!  
Höfl. empfiehlt sich  
August Frey.

## Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.  
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu  
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILLT

## Spanische Weinhalle Zürich 1

Markt-gasse Nr. 4.  
Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spanische Weine.  
ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.  
Täglich Konzert des Damen-Orchester Martinique.  
1905 Höflich empfiehlt sich M. Batlle.

## Blaue Fahne ZÜRICH 1

Münstergasse  
Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!  
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!  
Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

## Restaurant zum Zähringer Zürich 1

Zähringerstr. 10  
ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine,  
täglich gutes Mittag- und Abendessen.  
Es empfiehlt sich 1887 CARL SCHNEIDER

## Café-Restaurant Station

Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon. 1907  
Reale Weine, prima Saft. — ff. Hürlimannbier. — Fische-Spezialität.  
Kleines Gesellschaftslokal. (JH 7767 Z) H. Binder-Gubler.

## Casino Tiefenbrunnen

Tramhaltestelle Hornegg-Seefeldstrasse, Zürich 8.  
Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe.  
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.  
Höfl. empfiehlt sich 1916 Franz Kugler.

# Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apothek — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für  
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel  
Eigene chemische Laboratorien  
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf